

Das Nachwiesen zu befördern.

Aber diß Öl braucht man/ den Nabel damit zu salben/ vnd erliche Blättlin in Nabel zu legen. Doch daß man es hernach gleich wider hinweg wasche.

Wie man das gelb Violöl soll machen/ so auch zum Nachkommen gehört.

Das mach allerdings / wie die zwey obgeschriebene / allein daß man von den Violin / nicht die gelbe Blättlin allein nimpt / sondern die grüne Stiel hindendaran läßt. Vnd so das Nachkommen bey einer Frawen angebacken were / vnnnd es die Fraw oder die Hebamm künde empfinden / wo es angebacken were / soll man sie daselbst mit dem Violöl offtschmieren. Vnd so bald das Nachkommen hinweg kompt / soll mans sauber wider abwaschen mit warmem Wein.

Kindbetttherin Ordnung.

Für die Nachwehen der Kindbetttherin.

Wann die Nachwehen von den warmen Hünnerbrälin/ darinn ein wenig Peterlingwurk / vnd Maioran/ oder auch ein wenig Galgant gesotten sey / nit wollen nachlassen: So gib ihr ein Löffel voll rot Deymentenwasser zu trinken: Vnd nim das Kraut/ rote Deymenten/ füll ein zartes leinins Säcklin damit/ einer zimmlichen Handt breit: Seuds in gutem Wein/ vnd truck's wol auß / vnd laß es die Fraw vnder dem Nabel vberlegen.

Für die Nachwehe in der Kindbeth.

Wann die Fraw ihres ersten Kinds nieder kompt/ soll sie Pfersichstein essen / desgleichen auch zum andern/ ein oder drey/ so wird sie kein Nachwehe haben / wann sie schon zwanzig Kinder solte gebären.

Was

Kindbetttherin Ordnung.

55

Was ein Kindbetttherin die erste jr. Tag in der Kind-
beth brauchen soll.

Nim ein faisten Capaunen / laß die Faistin darvon auß / thue
Muscatblüt darein / laß darinn sieden / seyhe es durch ein Tüch-
lin / daß die Muscatblüt herauß bleib. Von dieser Faistin gib die
erste acht Tag der Kindbetttherin alle Morgen vnd Abendt einer
Muscatnuß groß ein / in einer Brüh.

Wann ein Frau des Kindes niderkommen / vnd ihr die
Schenckel geschwollen.

Nim Malvasier / oder sonst den stärcksten Wein / den du haben
kannst / zweien oder drey Löffel voll / vnnnd also viel Lavanderwasser /
vnd den Dotter von einem frischen newgelegten Ey: Klopffs als
les wol vnder einander / vnnnd streich darnach der Frauen die Bein
offt damit.

Ein gute Bauchsalben / den Kindbetttherin nützlich
zu brauchen.

Nim xij. Eyer / die schlag in ein Schüssel / vnd zerklöpffs wol
Zerlaß daß ij. Eyer groß Schmalz ganz fettlich. Geuß die Eyer
darein / seß es auff ein heisse Aschen / seude sein langsam / vnd rühre
ymb. Darnach thu ein kleines Glätlin darauff / vñ laß wol braun
werden / selangsamers seud / je besser es ist. Darnach truckts durch
ein Tuch wol auß / vnd thue darzu hirschlin Vnschlit / so viel deß
durchgesiguen ist / deßgleichen auch Ochsenmarc / Hirschins
marc / Endterschmalz / Gänßschmalz / Capaunenschmalz /
Gemsen Vnschlit / Gemsenmarc / Zuckerschmalz / vnd Schäfs-
sin Vnschlit / jedes so viel / als deß außgepresten Schmalz von
den Eyern ist. Darzu thue blaw Violöl / Rosendöl / vnd S. Jo-
hannsdöl / jedes drey Eyer schalen voll / weiß Hilgenöl sechs Eyer
schalen voll. Vnnnd weiter / gar altes Schmeer / das wol außges
wässert sey / zweymal so viel / als der andern Faistin einer / vnnnd
Wachs / vnnnd Schusterbech / eines zimlichen Gansheys groß /
jedes / vnnnd so viel Gloriet / als in ein Ganshey gehet. Thue es als
les in ein verglästes Häfelin / laß fettlich durch einander sieden / sey-
he es dann durch / vnnnd trucke es durch ein Tuch / vnnnd rühre / biß
es gestet

es gesehet / darnach behalt / se alter sie wird / se besser sie ist. Dars
von nim ein halben Eys groß / streichs auff ein Tuch / das den
Bauch wol bedecken mög / legs warm vber / so bald die Frau vom
Kindt vnd Nachwesen entledigt wird. Das Tuch soll man die
ganze Kindtzeit brauchen / vñ offte wider frisch auffstreichen. Man
mag es auch vber die Brüst legen / doch das die Wärkin heraus
gehen. Vnd das soll ein Frau zu allen Kindern thun / die nicht
selbs säugt.

Sir die Kindsadern.

Nim Camillenblumenwasser 1. maß / des besten Brantten
weins ein halbe maß / vnd ein Handt voll klein gepulvert Lorbeer /
rührs alles wol durch einander / in ein Geschir / setze es vñ. Wo
chen an die Sonnen / so distilliert es sich vnder einander / vnd bleib
vber das Jahr gut.

So bald ein Frau in die Kindtzeit kompt / soll sie diß Wasser
warm machen / vnd ihr die Schenckel damit auffstreichen lassen.
Das mag sie auch sonst thun / wann sie Schmerzen befindet.

Wie man der Kindbetttherin Bad zureichten soll.

Nim Haberstro / vnd ein Handt voll Habern: Thue es in ein
leinins Säcklin / von zartem Leinwat / seuds in Wasser zimlich
wol. Das Säcklin leg auff den Stuel / darauff die Kindbetttherin
sizen soll. Nim dann das weiß von einem Ey / vnd Rosenwasser /
klopffs wol vnder einander / vnd schüts auff das Säcklin / wann
die Frau gleich darauff sizen wil. Sonst wärm das Bad mit ei
nem Hasen / darinn Haberstro / Camillen vnd Kienlin gesotten
seyen. Nim darnach ein alte Pflugschaar / die dasselbig Jahr in
der Erden gangen ist / vnd zween Zänderstein von einer Schmit
zen / mach sie glühig / thue sie in ein alten eysen Hut / oder sonst in
ein Hasen: Geuß Wein vnd Rosenwasser vnder einan
der darauff / damit das Bad warm blei
ben möge.